Keine Angst mein Herr [...]

Autor(en): **Roffi, Patrizio**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hat!» Und sie würden denken, wenn sie das nötig hat, die Cécile, dann müssen wir ihr ein besonderes Trinkgeld ins Händle drücken!

Aber leider – er platzte wie Seifenblasen, ihr Traum, dabei zu sein bei denen, die nicht alles auf die Goldwaage legten, was Talmi war. Ein paarmal versuchte sie es mit den fünf Euro, aber die Herrschaften schlürften weiter ihren Espresso oder ihren Café-au-lait, ohne mit der Wimper zu zucken, dass die eine Bedienerin hintergangen hatte. Sie sollte weiter eine Unperson bleiben, ein Nobody, die Otthofer-Cécile. Ja, dabei zu sein ist eben gar nicht so einfach. Ein bisschen Glück muss man halt auch haben.

Hanskarl Hoerning

Pflichtlektüre für fortgeschrittene Anfänger

Auf nur 400 Seiten erklärt der amerikanische frühere Bankfachmann und heutige Bestsellerschreiber William D. Cohan in seinem neuesten Sachbuch «How Wall Street's Gamblers broke capitalism», wie Spieler an der Weltbörsengasse, New York Wall Street, die Luftschlösser des Kapitalismus zu Fall brachten. Im mehrseitigen Index fehlen weder Marcel Ospel noch die UBS. Und das schon auf Seite 5. Ohne Umschweife kommt der Autor zur Sache. Mehr sei hier nicht verraten. Schliesslich ist das Drama jedem Oberschüler gegenwärtig. Aber nicht allen Regierenden im Lande.

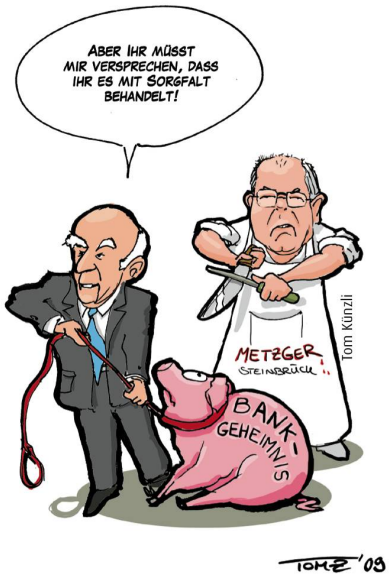
«House of cards», erschienen 2009 in den USA und in Grossbritannien, wäre Pflichtlektüre. Das Buch ist ein «shocking tale of greed, arrogance and stupidity in the financial world, and the consequences for all of us», so die Schlussfolgerung, die Buchanalyse der Literaturkritik. Das Werk gehört auf den Frühstückstisch aller sich verantwortlich fühlenden Personen rund um den Globus, die Schweiz nicht ausgeschlossen, wie Teilnehmer an WEF-Veranstaltungen und ähnlichen Foren.

Was soll der Bürger mit den täglich von Politik und Wissenschaft verbreiteten negativen Zukunftsprognosen, wenn sich bei ihm Zweifel über die Weitsicht der anmassenden Nachrichtenproduzenten breitmachen? Man möchte von Schlussfolgerungen nach den unterlaufenen Fehlern hören, von mutigen Projekten zur Behebung der Schäden und nicht von «vertraglich gesicherten Boni» an «Gamblers», die den Kapitalismus einmal mehr in den Sumpf steuerten, wie Autor Cohan so trefflich schildert.

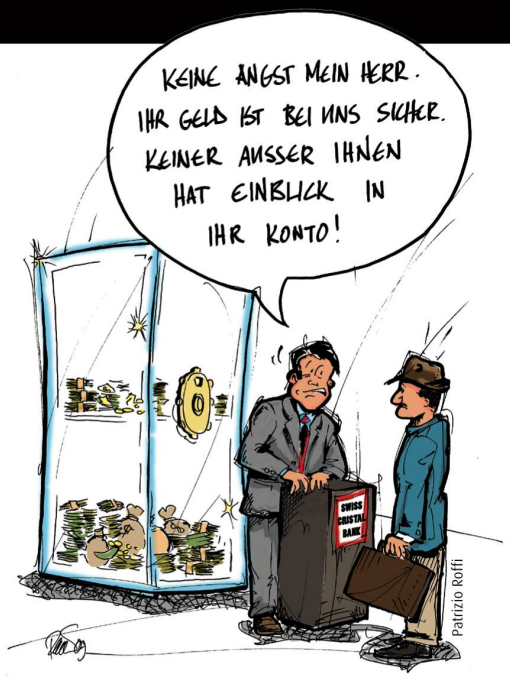
«Saubere Weste» und «Schwarze Liste». Jeder kann ins Zwielicht geraten. Beim Umgang mit Geld vielleicht noch besonders. Nur: wenn es ans Ausleuchten geht, ist die Flucht durch die Hintertür nicht ratsam. Dort warten die Häscher, die bösen Medien, die ungeliebten Diener der Gesellschaft, der Öffentlichkeit; die Hüter der unbequemen Demokratie, auf die man so stolz sich zeigt.

William D. Cohan wurde für sein Werk mit dem Financial Times/Goldman Sachs Award für das «Business Book of the Year» ausgezeichnet. Die UBS hat die Chance verpasst, den Autor für die Aufklärung der Machenschaften im Dunstkreis der grössten Schweizer Bank öffentlich zu belohnen. Public Relations weiterhin ein Fremdwort.

Erwin A. Sautter



Tom Künzli



Patrizio Roffi